

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

330 (21.7.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.50 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 21. Juli 1925.

Gesamtredaktion und Verlag von: Ferdinand Schierger ...

Die Sicherheitsnote überreicht.

Herr v. Hoersch bei Briand. Veröffentlichung für Mittwoch früh beschlossen. — Das kommende Echo.

F.H. Paris, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um 5 Uhr heute Nachmittag wurde der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hoersch, vom Außenminister Briand empfangen.

m. Berlin, 20. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der deutsche Botschafter in Paris Herr von Hoersch hat nun dem französischen Außenminister Briand die deutsche Antwortnote überreicht.

Die Parteien und die Note. Das Echo, das die deutsche Note nach ihrer Veröffentlichung in England finden wird, wird von der Aufnahme in Frankreich und vor allem derjenigen in der deutschen Presse und im Anschluss daran

im Reichstag zurücktreten. Die Führer der Regierungsparteien, ebenso aber auch die der Sozialdemokratie sind, wie anzunehmen ist, schon heute im Besitz des Wortlauts der Note, eine Vermutung, die um so berechtigter erscheint als sich doch einzelnen Fraktionen bis zum Mittwoch über die Nuancen ihrer kritischen Betrachtung im Klaren sein müssen.

Erläuterungen zur Note.

F.H. Paris, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die heutige Besprechung des Herrn von Hoersch mit Herrn Briand erfährt unser Korrespondent aus zuverlässiger, unterrichteter Quelle, daß der deutsche Botschafter Instruktionen der Reichsregierung verlas, in denen Erläuterungen zu den einzelnen Punkten der deutschen Note, wenn sie am Dienstag abend der Presse die Note überreicht, nicht verlesen, ihr auch einen entsprechenden Kommentar mit auf den Weg zu geben.

Uebergabe einer Abschrift in London.

v.D. London, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter Dr. Sthamer wurde heute 5 Uhr nachmittags im Foreign Office von Chamberlain empfangen und eine Abschrift der deutschen Antwort auf die französische Note in der Sicherheitsfrage vom 18. Juni zu überreichen.

Der „Exchange Telegraph“ erkundigte sich in deutschen Kreisen von London und erfährt, daß entgegen den Mitteilungen, die sich bisher in einzelnen englischen Zeitungen befanden, die deutsche Antwort keinerlei bestimmte Vor schläge enthalte, sondern sich auf Anregungen beschränke, welche einen weiteren Gedankenaustausch notwendig machen.

Der Dank an das Ruhrgebiet.

Eine Kundgebung des Oberpräsidenten von Westfalen.

Münster, 20. Juli. (Kunstspruch.) Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat aus Anlaß des Abmarsches der Besatzungstruppen folgende Kundgebung an die Bevölkerung der Provinz Westfalen gerichtet:

Mit dem 21. Juli 1925 ist die Provinz Westfalen frei. Mehr als 2 1/2 Jahre hat der Druck fremder Besatzung auf dem Ruhrgebiet gelegen. In dieser schweren Zeit hat die Bevölkerung und haben die Gemeinden mit ihren Beamten ein musterträgliches Verhalten an den Tag gelegt und Beispiele ihrer Liebe zur Heimat und zum deutschen Vaterlande geliefert.

Doch ist es jetzt nicht an der Zeit, den Gefühlen für die Befreiung laut Ausdruck zu geben. Wir müssen eingedenk sein, daß noch Teile unserer Schwesterprovinz mit gleichem Anspruch auf Befreiung harren. Wir haben jedoch das Bedürfnis, dem geräumten Gebiet an dem Räummungstage ein herzliches „G l ü c k a u f“ zuzurufen.

Die Räumung der Sanktionsstädte.

Düsseldorf, 20. Juli. (Drahtbericht.) Der Oberkommandierende des Brückenkopfes Duisburg hat dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß heute, am 20. Juli, 12 Uhr nachts, die belgischen Truppen, die seit dem 11. Januar 1923 in dem dortigen Gebiet sind, die Zone räumen werden.

Die Besatzung von Düsseldorf hat das Prinz-Georg-Gymnasium und das Lyzeum in der Lindemannstraße geräumt und der Verwaltung der Stadt wieder übergeben. In der Lindemannstraße werden nur einige Büroräume bis zum 25. d. Monats von der Besatzung weiter benutzt.

Die Bochumer Glappe geräumt.

Bochum, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die französischen Truppen haben heute früh 7 Uhr die Stadt verlassen. Der Abzug vollzog sich ohne jegliche Reibung. Damit ist auch die Bochumer Glappe, zu der Witten, Hattingen, Herne, Bochum, Recklinghausen und Gelsenkirchen gehören, völlig geräumt.

Dinslaken, 20. Juli. (Draht.) Heute mittag ist Dinslaken von den belgischen Truppen geräumt worden.

Befreies Land.

Marokko und Ruhr. — Das Verhalten der Bevölkerung. — Briand und die Ruhrhäfen.

m. Berlin, 20. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Viele Deutsche sind im Zweifel darüber, ob die Räumung des Ruhrgebietes durch die französischen und belgischen Truppen nicht mindestens um einige Wochen, nämlich bis hart an den kritischen 16. August, verschoben worden wäre, wenn der neue französische Oberkommandierende in Marokko, General Naulin, nicht gerade die französischen Besatzungstruppen an der Ruhr für die geeignete Verstärkung der französischen Front in Nordafrika gehalten hätte.

Täglich enthalten die Zeitungen Meldungen, daß das französische oder belgische Militär aus dieser oder jener Stadt des Ruhrgebietes unter klingendem Spiel abgezogen sei. Die Bevölkerung hat dem Abzug der Franzosen äußerlich eben so wenig Teilnahme entgegengebracht wie ihren ausreisenden und überflüssigen Darbietungen in den Straßen und Plätzen des dichtbevölkerten Bergbau- und Industriegebietes. Man würde den Deutschen an der Ruhr aber Unrecht tun, wenn man behaupten würde, daß ihre äußere Gelassenheit ein Zeichen ihrer Teilnahmslosigkeit sei.

Einige Zeit lang schien es so, als ob die Räumung der drei Ruhrhäfen Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort noch länger auf sich warten lassen sollte. Und zwar sollte die nötige Zustimmung Englands zur Räumung den Grund dazu abgeben. Gegen die militärische Besetzung des eigentlichen Ruhrgebietes hat England verschiedentlich protestiert, die Besetzung der drei Rheinhäfen aber ist damals auf der ersten Londoner Reparationskonferenz im ausdrücklichen Einvernehmen des damaligen britischen Ministerpräsidenten Lloyd George durchgeführt worden.

Der Abgeordnete Wedgwood sprach sodann über den Sicherheitspakt und fragte, ob die Regierung die Absicht habe, die Verhandlungen durch einen Notenaustausch fortzusetzen, oder ob sie es vorziehe, eine Konferenz stattfinden zu lassen, an der alle interessierten Mächte teilnehmen könnten.

Die Generalratswahlen in Frankreich.

Die Rechtsparteien und Kommunisten die Leidtragenden. — Die Radikalsozialisten gewinnen die meisten Mandate.

F.H. Paris, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von den 1496 Mandaten für die Generalräte sind nunmehr 1494 endgültig vergeben, 2 Mandate stehen noch aus. Es erlangten die Konservativen 115 Mandate, die Republikaner 286, die republikanische Linke 223, (diese drei Parteien gehörten zum nationalen Block), die Radikalen 138, die Radikalsozialisten 444, die republikanischen Sozialisten 49, die Sozialdemokraten 91, die Kommunisten 2 Mandate. Ueber 196 Mandate müssen die Stichwahlen am nächsten Sonntag entscheiden.

Die Rechtsparteien und die Kommunisten sind also die Leidtragenden Parteien. Nicht so günstig, wie sie gehofft hatten, schnitten die Sozialisten ab. Den größten Gewinn haben die Radikalsozialisten zu verzeichnen, und dies gibt den Wahlen ihre Bedeutung, denn nunmehr werden in der Kammer die Radikalsozialisten darauf verweisen können, daß sich die Sozialisten nicht als die Sieger bei der Volksbefragung bezeichnen können und daß infolgedessen ihre Politik, das Kartell auseinanderzuprennen, nicht die Billigung des Landes gefunden habe.

Im Departement Lot wurde gestern der frühere Innenminister Malvy gewählt. Gewählt wurde ferner der Präsident der Kammer Auriole. Von den Mitgliedern des Kabinetts Poincaré sind Barthou, Leon Berand, Maginot, Dior und Cherron gewählt. Im allgemeinen muß betont werden, daß der Zug nach links nicht so stark ausfiel als man gerechnet hatte.

Painlevé zur Lage in Marokko.

Betonung der französischen Friedensbereitschaft. — Die Vorbereitungen zur Offensive. — Petain an der Front.

Im heutigen französischen Ministerrat erklärte Painlevé über die militärische und Briand über die diplomatische Lage in Marokko Bericht. Nach dem Ministerrat erklärte Painlevé den Zeitungsvertretern, die Regierung mache alle Anstrengungen, damit in Marokko so rasch wie möglich ein Erfolg erzielt werde. Frankreich sei zum Frieden bereit. Offizielle Vertreter, und zwar ein Spanier und ein Franzose hätten nunmehr die Friedensbedingungen, die im „vollen Einvernehmen“ zwischen den beiden Regierungen aufgestellt worden seien, in Händen, und Ab del Krim könne diese Bedingungen kennen lernen. Wenn er ebenso wie Frankreich einen raschen Frieden wünsche, so müsse er Vertreter entsenden, die sich mit dem französischen und spanischen Delegierten treffen könnten.

Nach einer Meldung aus Fez ist Marshall Petain an der Front eingetroffen. Am Abend wird er nach Fez zurückkehren. Er wird nicht nur die französischen Truppen, sondern auch die des Sultan inspizieren.

Die Vorläufe der Rifkabylen.

F.H. Paris, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Tanger zeigten die Rifkabylen in der Umgebung der Tangerzone außergewöhnliche Rührigkeit. Der Weg von Fez nach Tetuan war für drei Tage geschlossen, weil gemeldet wurde, daß 1000 Rifkabylen mit Kanonen anwesend seien. Die Straße zwischen Ouezzan und El Arba ist bedroht.

Englisches Unterhaus.

Die englisch-russischen Beziehungen. — Sicherheitsfrage. v.D. London, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Chamberlain in Antwort auf die Anfrage eines Labourabgeordneten, der sich über die englisch-russischen Beziehungen erkundigte, daß er bei seiner letzten Besprechung mit dem Botschafter Rawatow diesem mitgeteilt habe, daß die englische Regierung von der Tatsache sehr enttäuscht sei, daß die Bestimmungen des englisch-russischen Vertrages, die sich auf die Propaganda beziehen, von der Moskauer Regierung nicht loyal beachtet würden.

Der Abgeordnete Wedgwood sprach sodann über den Sicherheitspakt und fragte, ob die Regierung die Absicht habe, die Verhandlungen durch einen Notenaustausch fortzusetzen, oder ob sie es vorziehe, eine Konferenz stattfinden zu lassen, an der alle interessierten Mächte teilnehmen könnten. Chamberlain, der bei Beantwortung dieser Frage den deutschen Botschafter noch nicht empfangen hatte, erklärte, daß die Frage der späteren Verhandlungsform von dem Inhalt der deutschen Antwort auf die französische Note vom 16. Juli abhängen werde.

Entspannung im englischen Kabinett.

L. London, 20. Juli. (Drahtbericht.) Blättermeldungen zufolge scheint das Einvernehmen innerhalb des britischen Kabinetts über das Schiffsbauprogramm wieder hergestellt zu sein.

England und seine Schuldner.

v. D. London, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen des britischen Schatzamtes mit verschiedenen kleinen Schuldnern über die Regelung der Schuldenfrage machen bedeutende Fortschritte.

Drohender Textilarbeiterstreik in England.

v. D. London, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Meldungen aus Bradford besagen, daß ein Vermittlungsversuch des Lordmajors für Befriedigung der Schwierigkeiten in der Textilindustrie scheiterte.

Vor einem Beamtenstreik in Frankreich.

L. Paris, 20. Juli. (Drahtbericht.) Das Syndikat der Post- und Telegraphenbeamten hat gestern einstimmig eine Entschärfung angenommen, derzufolge zum Generalkonflikt nicht übergegangen werden soll.

Auslegung der französischen Goldanleihe.

L. Paris, 20. Juli. (Drahtbericht.) Heute morgen wurde die französische wertbeständige Goldanleihe in den Banken zur Zeichnung öffentlich aufgelegt.

Die neue jugoslawische Regierung.

O. Belgrad, 19. Juli. Die neue Regierung hat gestern vormittag 10 Uhr den Eid in die Hände des Königs abgelegt. Die neuen Minister traten sodann zu einem kurzen Kabinettsrat zusammen.

Ein türkischer Prinz ertrunken.

Budapest, 20. Juli. (Drahtbericht.) Der hier in der Verbannung lebende Prinz Abdul Cadir, ein Sohn des ehemaligen Sultans Abdul Hamid, ist gestern beim Baden in der Donau ertrunken.

Drei Personen durch Blitzschlag getötet.

Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die Abendblätter berichten aus Rom: In der Gegend von Bari schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in ein Gehöft, in dem zahlreiche Landleute Schutz gesucht hatten.

Louis Corinth.

Aus seinem Leben und Schaffen.

Mit Louis Corinth ist ein Großmeister deutscher Kunst dahingegangen. In ihm lebte jene Urgewalt malerischer Gestaltung, die alle Formen sprengt und auf den Ursprung der Dinge dringt.

Der Kampf um die Getreidezölle.

m. Berlin, 20. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen zwischen dem Kanzler und den Regierungsparteien wegen der Zollvorlage wurde am Montag fortgesetzt.

Wie viel an diesen Behauptungen wahr ist, hat sich am Montag abend nicht feststellen lassen, zumal die Besprechungen für streng vertraulich erklärt wurden.

Die Agrarzollfrage im handelspolitischen Ausschuß.

Berlin, 20. Juli. (Telefon.) Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich heute mit den Zollpositionen für Papier aller Art.

Aus dem Steuerauschuß des Reichstags.

L. Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht.) Der Steuerauschuß des Reichstags setzte am Montag die 2. Lesung der Vermögenssteuer fort.

Kredite für die Kleinindustrie des besetzten Gebietes.

Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht.) Auf Grund von Verhandlungen, die im Reichswirtschaftsministerium mit den beteiligten Stellen stattgefunden haben, wird dem besetzten Gebiet aus Post- und Kreditgeldern ein Kredit von 10 Millionen Mark für die Reubeule und Förderung der gewerblichen und kleinindustriellen Produktion.

Großfeuer.

I. Hamburg, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen gegen halb 9 Uhr brach in dem Gehöft des Landmanns Schmidt in Kleinmittensee Feuer aus, das dieses bis auf die Grundmauern niederlegte.

Die deutschen Sachlieferungen.

Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht.) In den letzten Wochen sind von Frankreich und Belgien neue Sachlieferungsverträge über Reparationszahlungen im Betrage von etwa 3,8 Millionen Mark abgeschlossen worden.

Reichsverbandstagung deutscher Sanitätskolonnen.

L. Stuttgart, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die ordentliche Mitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen wurde am Samstag vormittag 9 Uhr in festlich geschmücktem Saale der Liederhalle zu Stuttgart vom ersten Vorsitzenden Dr. Perx (Karlsruhe) eröffnet.

Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß eine außerordentlich umfangreiche Arbeit geleistet worden ist; besonders groß war sie in der Schaffung der Unfallversicherung.

Der Wahl der Ausschußmitglieder folgte ein Referat des Dr. Pottjahn-Bermerfeld über das Thema: Welche Angelegenheiten fallen unter den § 2 Absatz 3 unserer Verbandsstatuten?

Lohnfreiheiten im Textilgewerbe.

L. Götting, 20. Juli. (Draht.) Nach 13stündiger Verhandlung in Bahren ist es zu einer Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Textilindustrie gekommen.

Tages-Anzeiger.

Concerte im Konzerthaus: Der liebe Bauer, 7 1/2 Uhr. Stadtgarten: Dirigentenakademie Ludwig Siebe-Berlin (Orchester Kap. Monnekampelle), 8-10 1/2 Uhr.

meine Ueberzeugung umändern. Die Geschichte der Kunst beruht auf einem Aufbauen der Gegenwart auf den Vorbildern der Vergangenheit, und ich bleibe den meinigen treu.

Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit“ in der Mannheimer Kunsthalle. Von Max Beckmann-Frankfurt, dessen Kunst aus äußerlichen Gründen bisher noch nicht hinreichend in der Ausstellung vertreten werden konnte, ist jetzt eine Kollektion von zehn wichtigen Gemälden aus der jüngsten Schaffensperiode des Malers eingefügt worden.

Bon der Technischen Hochschule Karlsruhe. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurde der o. Professor Dr. Ing. Rudolf Planz an der Technischen Hochschule in Danzig am 11. Oktober 1925 zum ord. Professor der Maschinenlehre und zum Direktor des Maschinenlaboratoriums an der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.

Bon der Universität Heidelberg. Die holländische zoologische Gesellschaft Niederländisch vierkundige Vereinigung zu Amsterdamm hat Prof. Merion zu ihrem korrespondierenden Mitglied ernannt.

Die Insel.

Von Ernst Joseph.

Mein Boot liegt heiß und unbewegt. Die Ruder hab ich eingelegt und schaue ins Blaue...

Aus Baden.

Badischer Landtag.

Steuerverteilungsgefeh. Vnderung des Landtagswahlgefeh. Beim Landtag ist der Entwurf eines Gefehes über eine Vnderung des Ausführungsgefehes zum Landessteuerverteilungsgefeh (Steuerverteilungsgefeh) eingegangen. Eine ausführliche Begründung ist im beigefügten...

Ferner ist dem Landtag der Entwurf eines Gefehes über eine zweite Vnderung des Landtagswahlgefehes vom 29. Juli 1920 in der Fassung vom 23. September 1921 zugegangen.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Kräftefrage auf dem badischen Arbeitsmarkt hat in der Berichtszeit (9.—15. Juli) etwas nachgelassen. Wenngleich in verschiedenen Berufsgruppen noch erheblicher Bedarf an Personal besteht, hat sich der Arbeitsmarkt, als Ganzes betrachtet, etwas ungünstiger als in der Vorwoche gestaltet. Die Arbeitslosenquote hat sowohl auf dem männlichen als auf dem weiblichen Arbeitsmarkt zugenommen; sie betrug am 15. Juli auf insgesamt 2646 gegenüber 22582 vom 9. Juli. Gleichzeitig ging die Zahl der gemeldeten offenen Stellen von 5121 auf 4554 zurück. Das Verhältnis der Zahl der Arbeitslosen zu derjenigen der offenen Stellen hat sich infolgedessen verschlechtert: am 9. Juli kamen auf 100 offene Stellen 441 Arbeitslose, am 15. Juli waren es 519. Auch die Erwerbslosenquote ist etwas (von 9689 auf 9808) gestiegen, vor allem auch infolge Werkschließungen in der Tabakindustrie.

Bleib die äußerst gesteigerte Nachfrage nach landwirtschaftlichem Personal etwa auf derselben Höhe wie in der letzten Zeit, so ist der Arbeitsmarkt der Metall- und Maschinenindustrie örtlich ruhiger geworden, wenngleich der Singener Platz immer noch recht aufnahmefähig geblieben ist und auch die Automobilindustrie wie bisher guten Beschäftigungsgrad aufweist. Die feine mechanische Industrie in Rastatt zeigte Kräftemangel. Der Beschäftigungsgrad im Lokomotivbau war dagegen gering. Im Pforzheimer Blech- und Installationsgewerbe setzte nach Beendigung des Streiks die Nachfrage nach Blechern und Installateuren langsam wieder ein. In der Pforzheimer Schmelzwarenindustrie ist die Lage noch nicht geklärt.

In der chemischen Industrie kam es zur Entlassung von 60 Arbeitern einer Gummiabrik.

In der Textilindustrie bestand immer noch starke Nachfrage nach jüngeren weiblichen Arbeitskräften.

Die Papierindustrie, namentlich die Kartonnagenfabrikation des Rastatter Gebietes blieb recht gut beschäftigt.

Der Arbeitsmarkt der unterbadischen Lederindustrie ist als zufriedenstellend zu betrachten.

In der Holzindustrie ist trotz Beendigung der Aussperrung die Nachfrage nach Personal im allgemeinen verhältnismäßig immer noch gering, im südlichen Baden (Lörrach) hat sie allerdings stärker zugenommen.

Im Nahrungsmittelgewerbe wurde örtlich ein kleiner Rückgang des Bedarfs an Bäckern beobachtet, in der im allgemeinen schlecht beschäftigten Tabakindustrie hat die Zahl der Werkschließungen zugenommen.

Die Arbeitskämpfe im Baugewerbe sind noch nicht beendet. Auf dem gewirtschaftlichen Arbeitsmarkt, wo noch Personal immer noch verlangt wird, war ein Rückgang der offenen Stellen für männliche Gastwirtsangestellte zu beobachten, der auf verhältnismäßig geringen Geschäftsgang in verschiedenen Schwarzwalddörfern zurückzuführen ist.

Etlingen, 20. Juli. (Ein schweres Motorradunfall bei Etlingen). Zwischen Fischweier und Neuroth stieß ein Lastkraftwagen der Etlinger Bierefabrik mit einem Motorrad zusammen. Beide Fahrzeuge bewegten sich mit großer Schnelligkeit und trotz Bremsens des Kraftwagens streifte dieser das Motorrad. Auf dem Motorrad saßen Fritz Bardusch und Maria aus Etlingen, die von einem Ausflug zurückkehren wollten. Beide wurden schwer verletzt.

Pforzheim, 20. Juli. (Von der Höheren Mädchenschule). Für den durch die Pensionierung von Direktor Dr. Fritz Rath erledigten Posten eines Direktors der Höheren Mädchenschule kamen Professor Dr. Eugen Thoma an dieser Anstalt sowie Professor Ernst Wiedemann an der Kant-Oberrealschule in Karlsruhe in Betracht. Wie wir erfahren, hat sich nun der Stadtrat für Professor Wiedemann entschieden und beim Ministerium des Kultus und Unterrichts seine Ernennung zum Direktor beantragt. Er ist geboren 1880, studierte Mathematik und Naturwissenschaft und legte im Jahre 1903 die Staatsprüfung ab, worauf er im höheren Schuldienst verwendet wurde. Im Jahre 1909 erfolgte seine Ernennung zum Professor. Im Jahre 1920 wurde er von Baden an die Kant-Oberrealschule nach Karlsruhe versetzt. Professor Wiedemann ist als ein tüchtiger und gewissenhafter Schulmann bekannt, der sich auch durch seine Charaktereigenschaften großer Wertschätzung erfreut, jedoch man den Pforzheimer Stadtrat zu seiner Wahl nur begünstigen darf.

Mannheim, 20. Juli. Beim Baden erkrankten wiederum zwei Personen. In dem einen Fall handelt es sich um ein triviales Wagnis. Der 34 Jahre alte Arbeiter Heep versuchte mit seinem sechsjährigen Söhnchen auf dem Rücken den Neckar zu durchschwimmen. Auf halber Strecke kehrte er jedoch zurück, erreichte aber das andere Ufer nicht mehr. Das vom Rücken gleitende Kind rettete ein junger Mann. Heep selbst erkrankte. Im zweiten Fall handelt es sich um einen 18 jährigen Arbeiter aus Lorch, der im Waldhofer Industriehafen erkrankte.

Heidelberg, 20. Juli. (Die aufgehobene Mensur). Zu der am Freitag erfolgten Aufhebung einer Mensur in der Hirschgasse erzählt das „Heidelb. Tagbl.“ noch: Am Freitag hatten die hiesigen Korps die übliche Schlägermensur. Plötzlich erschien die Polizei und stellte die Namen der Baukanten und Sekundanten fest. Eine Aufhebung der Mensur erfolgte also nicht. Die Feststellung der Namen geschah auf Anweisung des badischen Innenministeriums, das damit einem Beschlusse des Landtags gemäß handelte. Die Baukanten werden bei der Staatsanwaltschaft wegen Zweikampfes zur Anzeige gebracht.

Heidelberg, 20. Juli. (Verstümmeltes). Am Samstag weilten ausländische Pressevertreter, die sich auf der Fahrt nach Karlsruhe zur Großen Schweizerischen Kunst-Ausstellung befinden, in Heidelberg. Sie besichtigten unter Führung von Oberbürgermeister Dr. Walz und Stadtrat Repple die Stadt. Im Anschluß daran fand ein Frühstück auf der Molkerei statt, wobei der Vorstand des Heidelberger Pressevereins die ausländischen Kollegen begrüßte. Am Sonntag nachmittag ist unterhalb der Ziegelhäuser Brücke ein 28 jähriger Ingenieur aus Friedriehsdorf ertrunken. Er hat vermutlich einen Schlaganfall erlitten. Die Leiche ist bereits geborgen. Am Sonntag Vormittag erlitt der verheiratete Kirchendiener Georg Schubert der St. Geistkirche einen Ohnmachtsanfall, der seinen Tod zur Folge hatte. Im Zirkus Gleich stürzte gestern ein Kunstreiter und brach zwei Rippen.

Mühlbach, 20. Juli. Schwere Verletzungen erlitt im Mühlbacher Steinbruch des Zementwerks Leimen der Steinbrecher Jakob Kugge dadurch, daß er durch einen losbrechenden schweren Stein in einen etwa 10 Meter tiefen Erdtrichter hinabgerissen und durch nachstürzende Erde und Steinmassen getroffen wurde. Er mußte ins Krankenhaus nach Heidelberg verbracht werden.

Tauberschlößchen, 20. Juli. Der Scharlach hat in letzter Zeit hier so stark um sich gegriffen, daß die Volksschule auf drei Wochen geschlossen werden mußte. Ein junger Schüler des Gym-

nasiums ist an den Folgen der Scharlachkrankung gestorben. Da auch im Erz. Gymnasialkonvikt mehrere Scharlachkrankungen vorkamen, ist behördlicherseits angeordnet worden, daß die Jüglinge dieser Anstalt zur Zeit das Gymnasium nicht besuchen dürfen. Die an Scharlach erkrankten 7 Jüglinge der Anstalt sind im Krankenhaus untergebracht.

Baden-Baden, 19. Juli. (Amerikanische Sönger.) Heute abend trafen im Automobil von Stuttgart über Freudenstadt kommend, 160 Mitglieder des Männergesangsvereins „Arion“ aus Brooklyn hier ein. Unter Führung ihres Vereinspräsidenten O. Mühle unternahmen sie einen Rundgang durch die Stadt und wohnten abends einer ihnen zu Ehren veranstalteten Wiesenbeleuchtung im Kurgarten bei. Morgen werden die amerikanischen Gäste unsere Stadt wieder verlassen.

Baden-Baden, 19. Juli. (Liedertafel „Aurelia“.) Seine diesjährige ordentliche Generalversammlung hielt der Gesangsverein „Liedertafel Aurelia“ gestern abend im „Kroftobil“ bei sehr zahlreichem Besuch unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten Kaufmann und Stadtverordneten Ludwig Duttle ab. Nach Begrüßung der Anwesenden gab Herr Duttle einen Rückblick auf das Vereinsjahr und erinnerte dabei an die Jubiläumfeier für seine Person, für den zweiten Präsidenten A. Sauter und für den Dirigenten O. Halkter, die mit einem großen Konzert verbunden war und Sönger aus allen Teilen des Landes Baden hierher geführt hatte. Für die ihnen aus diesem Anlaß zuteil gewordenen Ehronungen sprach er nochmals herzlichen Dank aus. Den Tätigkeitsbericht erstattete der Schriftführer, Hauptlehrer Pfändler, den Kassierbericht Ingenieur Zerr, dem als Kassier Entlastung erteilt wurde. Beiden wurde der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen. Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder mit Herrn L. Duttle als ersten Präsidenten. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Nach Ehronung verschiedener Mitglieder für 20. bzw. 15-jährige aktive Mitgliedschaft und Erledigung verbleibender Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung vom Präsidenten Duttle mit Dankesworten an die Anwesenden geschlossen.

Steinbach, 20. Juli. (Schadenfeuer.) Gestern morgen brach in der Mühle des Herrn Knöpfle Feuer aus, das bald auch auf das Wohnhaus übergriff. Der Feuerwehr gelang es, das Nachbargebäude vor dem Brand zu schützen, was in erster Linie den Frauen zu verdanken war, die der Feuerwehr in Eimern das Wasser herbeischleppten. Die Brennerie, die Mühle und der Dachstuhl des Wohnhauses, sind völlig niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Rehl, 20. Juli. (Vorläufig kein Umbau der Ringbrücke.) Die Handelskammer Lahr hat vor längerer Zeit mit den maßgebenden Stellen Verhandlungen aufgenommen wegen eines Umbaus der hiesigen Ringbrücke, da diese in ihrer Tragfähigkeit den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Die Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe hält den Umbau im jetzigen Zeitpunkt für unrentabel und begründete ihre Ansicht damit, daß in nächster Zukunft mit der Höhenlegung der Rehler Rheinbrücke, einer Verlegung des Bahnhofes und damit auch einer Verlegung der Ringbrücke zu rechnen sei, dadurch würde ein eiserner Ueberbau der jetzigen Brücke schon nach kurzer Zeit wertlos. Die Umbaukosten wären dann nutzlos ausgegeben.

Winkelhies, 20. Juli. (Schweres Unwetter.) Am Freitag abend zog ein schweres Gewitter mit Hagel über unsere Gegend und richtete großen Schaden an, hauptsächlich an den Reben und am Tabak. Der Wind entwurzelte Bäume. Die mit Getreide bebauten Felder sind dem Erdboden gleichgemacht. Der Blitz schlug in das Gebäude des August Gütle, aber zum Glück war es ein kalter Schlag, der keinen großen Schaden anrichtete. Seit 10. August 1905

haben wir hier kein Gewitter mehr erlebt, das so großen Schaden angerichtet hat, wie das am Freitag.

Dinglingen, Amt Lahr, 20. Juli. (Schützenheil.) Die Schützenabteilung unseres Turnvereins holte sich beim Gaupreiswettbewerb in Wittenweier im Vereinswettbewerb den ersten Preis. Als geschlossene Mannschaft traten hierbei auf die Mitglieder Emil Sieferl, Heinz Schwend, Gustav Kinkler und Karl Kielele. Beim Einzelwettbewerb erhielten Emil Sieferl den 1., Heinz Schwend den 2. und Lindauer den 5. Preis.

Vahr, 19. Juli. (Einbruch — Goldene Hochzeit. — Seufze.) Eingebrochen wurde in einer Kolonialwarenhandlung in der Riegelgasse. Der Dieb entwendete die Ladenkasse mit 120 Mark, Eier und Schokolade. Als Täter wurde ein junger Burche verhaftet, der bereits wegen Fahrraddiebstahls eine längere Gefängnisstrafe verbüßt hat. — Ihr goldenes Ehejubiläum feierten gestern die Eheleute Mathias Schwarz u. a. erhielten sie ein Schreiben aus dem Erzbischöflichen Ordinariat mit einem schönen Geschenk. Die ganze Nachbarschaft nahm innigen Anteil an dem Jubelfeste. — Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Freistadt, Scherzheim und Wagsburs. Erloschen ist die Seuche in Grauesbaum, Altsheim, Rehl und Obelsheim.

Behla (Amt Donaueschingen), 20. Juli. (Feuer.) Gestern abend brannte die dem Sternwirt in Behla gehörige mitten im Ort gelegene Scheuer, die mit Heu vorräten angefüllt war, bis auf die Grundmauern nieder. Die Motorspritze in Donaueschingen konnte das Feuer auf den Herd beschränken und so einen größeren Brand verhüten. Ueber die Entstehungsurache konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

Messingen bei Engen, 20. Juli. (Zum Schutz gegen Hochwasser.) Die Hochwasserschäden, die im letzten Jahre unseren Ort schwer heimgesucht hatten, waren ursächlich veranlaßt durch einen Uebertritt des Aubbaches. Um in Zukunft dieser Gefahr zu begegnen, hat man schon im Frühjahr die obere Hälfte des Aubbaches eingemauert und wird in dieser Woche auch mit der Eindämmung des unteren Teiles begonnen. Die erforderlichen Vorarbeiten sind bereits geleistet worden.

Unterhiesingen, 20. Juli. (Strandbaderöffnung.) Das vom Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde erbaute Strandbad ist nun der Öffentlichkeit übergeben worden und erfreut sich eines zahlreichen Zuspruchs. Ein Fußweg führt zu zweckmäßig angelegten Sandlagern am Strand, wo Licht-, Luft- und Sonnenbäder genommen werden können. Ein flaches Ufer gestattet auch den Nichtschwimmern ein kühles Bad. Etwas weiter in den See hinaus steht das im Pfahlbaustil erbaute Badehaus, das die Auskleideräume enthält und auch den im Schwimmen Geübten ausgiebige Badegelegenheit nach der Seefeele zu bietet.

Konstanz, 20. Juli. (Neubesetzung der Sparkassenverwaltung.) Der Landtagsabgeordnete Anton Ziegelmayer-Oberkirch, der Vorsitzende des Verbandes der badischen Sparkassen, wurde unter sehr großen Anzähl von Bewerbern mit der erforderlichen Mehrheit zum Verwalter der Sparkasse Konstanz erwählt. Ziegelmayer gehört im Landtag der Zentrumsfraktion an. Infolge dieser Wahl wird er sein Landtagsmandat niederlegen.

Gerichtszeitung.

Bogberg, 20. Juli. (Milchfälscher.) Der Landwirt Wilhelm Detler aus Untermittstadt wurde wegen Milchfälschung zu einer Geldstrafe von 250 Mark oder 25 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Ferner wurde Veröffentlichung in drei Zeitungen, sowie durch Anschlag an der Gemeindefeise in Untermittstadt angeordnet.

Beim Tennis ist '4711' ein unschätzbares Mittel, Gepflegtheit auch nach heißem Spiel zu bewahren. Der Duft der '4711' hat jene feine Frische, die die Nerven so wohltuend anregt und das erhitzte Antlitz angenehm kühlt. Man nehme sich indes nur der gen. gesch. '4711' (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach ur-eigenem Original-Resept. Kölnisch Wasser-Seife, Kölnisch Wasser-Badesalz.

Welcher Maler... Achtung! Es wird noch angenommen... Piano... Gefunden eine Damenarmbanduhr... Verloren... Kanarienvogel... Kapitalien... 24 000 Mark... 8-10 000 Mark... 500 Mark... 3-4 000 Mark

Landesverband für Kleinkinder- und Säuglingsfürsorge.

Am Samstag fand in Baden-Baden die diesjährige Landesversammlung des Badischen Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge statt.

Prof. Dr. Luft-Karlsruhe sprach über die hygienischen Anforderungen an die Anstalten der Kinderfürsorge.

Gleich nach 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Hecht, die Hauptversammlung.

Hierauf erstattete der Geschäftsführer des Verbandes, Professor Dr. Luft-Karlsruhe einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1924.

Der Kassenbericht, erstattet von Regierungsrat Ott-Karlsruhe, wurde genehmigt.

Jahrlaundfeier der Rheinlande in Freiburg.

Bis auf den letzten Platz war am Sonntag vormittag die festlich geschmückte Kunst- und Festhalle in Freiburg mit Menschen gefüllt.

In der Festrede behandelte Universitätsprof. Dr. Finkler die Geschichte der Zugehörigkeit der Rheinlande zum Reich.

Hieran schlossen sich kurze Ansprachen des Vertreters von Oberbürgermeister Adenauer, Stadtdirektor Dr. Schwering, der die Grüße des Oberbürgermeisters und der Stadt Köln überbrachte.

Einem ebenso erhebenden Verlauf nahm die Festfeier auf dem Münsterplatz, wo zwischen Kaufhaus und dem Liebtrauenmünster sich wiederum überaus zahlreich die Bevölkerung Freiburgs mit der Studentenschaft zu einem Festkommers zusammengefunden hatte.

Der Stand der Weinberge im Taubertal und im Vorderbach kann bis jetzt als recht günstig bezeichnet werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Juli 1925.

Fund und Finder.

Ein trauriges Zeichen der gesunkenen Moral der Nachkriegs- und Inflationszeit ist das Schwinden der Ehrlichkeit, wie wir es bei der Unterschlagung von Fundstücken finden.

Dem Finder obliegen nun eine Reihe von Verpflichtungen, denen andererseits gewisse Rechte gegenüberstehen.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Jahr nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache, falls der Empfangsberechtigte nicht bekanntgemeldet ist.

Ein Mittel gegen Wespentische. Zu den unangenehmen Begleiterscheinungen des Sommers gehört auch die Wespentische, die sich besonders zur Zeit der Obst- und Beerenreife, der Traubenreife und beim Einmachen in lästiger Weise bemerkbar macht.

3. Wettkampf für Körperausbildung der badischen Polizei und Gendarmarie.

Was bringen die Wettkämpfe?

Wie alljährlich kommt auch in diesem Jahre der obige Wettkampf in sämtlichen Arten der polizeilichen Körperausbildung, wie Leichtathletik, Schwermathletik, Turnen, Schwimmen, Jiu-Jitsu u. Ballspiele in Karlsruhe zum Austrag.

Am Mittwoch, den 22. Juli, 8 Uhr vormittags, beginnen im städtischen Bierordbad die Schwimmwettkämpfe.

Am Donnerstag, den 23. Juli, 15 Beamteneinheiten bilden eine Mannschaft und tragen einen Mehrkampf aus, der sportliche und polizeiliche Leistungen verlangt.

Ein weiterer interessanter Wettkampf fällt ebenfalls auf den Donnerstag — der Polizeioffiziermehrkampf.

Am Freitag, den 24. Juli, 15 Beamteneinheiten bilden eine Mannschaft und tragen einen Mehrkampf aus, der sportliche und polizeiliche Leistungen verlangt.

Am Samstag, den 25. Juli, um 4—7 Uhr nachmittags, die großen Schauvorführungen auf dem Königsplatz im Wildpark.

Boranzigen der Veranstalter.

Wiener Operette im Badl. Konzertsaal. Heute Dienstag, 21. Juli kommt die beliebte Volksoperette „Der fidele Bauer“ zur Darstellung.

Stadtparkkonzert. Auf das heute abend im Stadtpark stattfindende Trientenkonzert von Ludwig Sebe, Berlin ist nochmals aufmerksam gemacht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 18. Juli. Gustav Sturm, ledig, 19 Jahre alt Tagelöhner.

Wanzen, Motten, Käfer, Mäuse, Ratten etc. vertilgt unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt D.V.g.U. Anton Springer, Ettlingerstr. 51. Telefon 2340

Bücherschau.

Wilhelm Scharrelmann: Jesus der Jüdinna. Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig.

Am roten Band wird LUHNS erkannt

Turnen + Spiel + Sport.

Stadtturnräte für sämtliche Bezirke von Großherlin. Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugehen lassen, wonach auf dem Gebiete der turnerischen Schulaufsicht einschneidende Änderungen eintreten, aus denen hervorgeht, welche hohe Bedeutung die dortige Behörde den Reibebungen in der Schule beimißt.

Pol.-Sportverein Karlsruhe Badischer Faustballmeister der D. S. B.

Am Sonntag, den 19. Juli 1925, fanden in Baden-Baden die Endspiele um die Badische Faustballmeisterschaft statt. Hieran nahmen als Bezirksmeister teil: Pol. Sportverein Heidelberg, Pol. Sportverein Karlsruhe, Pol. Sportverein Freiburg, Sportverein Freiluft.

Die Spiele wurden im Eintundenstufen ausgetragen: Ein gewonnenes Spiel zählte 2 Punkte, ein verlorenes 0 Punkte, ein unentschiedenes 1 Punkt. Das Endergebnis war folgendes: Pol. Sportverein Karlsruhe 6 Punkte, Pol. Sportverein Freiburg 3 Punkte, Sportverein Heidelberg 3 Punkte, Sportverein Freiluft 0 Punkte.

Die Pferderennen in Achern.

Zum erstenmal nach dem Kriege veranstaltete der Rennverein Achern am Sonntag die in der Vorkriegszeit beliebtesten Acherer Pferderennen. Der gewaltige Besuch des Rennplatzes dürfte dem Rennverein Achern gezeigt haben, daß seine Veranstaltungen nach wie vor populär sind.

1. Preis vom Brigittenloß. Jagdrennen über 1400 Meter. Ehrenpreis und 450 M. 1. Lätitia (Theile), Besizer Albrecht Wolf, Gedenheim; 2. Matte. Weiter liefen: Dabula, Ota, Wodan, Elna. Tot.: Sieg 10:12; Wagh 10:14:49.

2. Preis vom Edeltraugrab. Jagdrennen über 1500 Meter. Ehrenpreis und 600 M. 1. Kolandesa (Wurster), Bes. Fritz Wurster, Achern; 2. Margit; 3. Morgenstern. Weiter liefen: Methe, Zauberflöte, Bergfink, Rannchen, Bona, Aron. Tot.: 10:19; 10:12; 10:14:49.

3. Preis vom Ahertal. Jagdrennen über 1400 Meter. Ehrenpreis und 350 M. 1. Hans (Epple), Bes. J. Herrtnacht, Altmannsweyer; 2. Ranny. Weiter liefen: Riesel, Horst, Hallo, Suß. Tot.: 10:31; 10:28, 28.

4. Preis vom Acherhagen. Jagdrennen über 3000 Meter. Ehrenpreis und 2500 M. 1. Hanned (Besizer W. Frey u. C. Neumann); 2. Rosenfee. Weiter liefen: Cosima, Balle, Perle, Florentiner. — Florentiner und Perle schieden durch Sturz aus. Honned und Rosenfee kamen Gurt an Gurt durchs Ziel. Das überaus scharfe

Rennen endete mit dem Sieg Honned, der einen halben Kopf vor Rosenfee durchs Ziel ging. Tot.: 10:7; 10:30:27.

5. Preis vom Mummelsee. Jagdrennen über 2400 Meter. Ehrenpreis und 800 M. 1. Hannu (C. Müller), Besizer Wilhelm Müller, Iffezheim; 2. Zauberflöte; 3. Maltheser. Weiter liefen: Morgenstern, Falkenauge, Aron, Olga. Das letzte Pferd brach aus. Tot.: 10:17; 10:11:12:13.

6. Preis der Stadt Achern. Jagdrennen über 3000 Meter. Ehrenpreis und 2500 M. 1. Strumen (Kraumann), Besizer A. Reber, Nonnenhof; 2. Ottomar. Weiter liefen: Eroicoine und Modedame. Modedame stürzte am Bogen bei Oberachern. Tot.: 10:13; 10:11:12.

7. Preis vom Schwarzwald. Jagdrennen über 1000 Meter. Ehrenpreis und 350 M. 1. Methe (Reiter und Besizer Riehler, Oberbruch); 2. Bergfink. Weiter liefen: Olga, Bona, Perle, Hallo. Am Bogen bei Oberachern stürzte Trautmann auf Perle. Er meldete nach dem Rennen Protest an, weil er von Riehler aus der Bahn gedrängt worden sei. Tot.: 10:23; 10:13:30.

Heidelberg Regatta.

Karlsruher Ruderverein von 1879 liegt im I. Einer. Die Heidelberg Regatta hatte durch das 50jährige Bestehen des Heidelberger Rudervereins von 1875 den Charakter einer Jubiläumregatta bekommen. Die Rennstrecke befindet sich erstmalig auf dem aufgestauten Neckar. Vier Siege holte sich der Jubiläumverein Rüßelsheim. R.G. Worms und der aufstrebende Ruderverein Cannstatt erringen je zwei, Mannheimer Ruderverein, R. G. Eberbach und Karlsruher Ruderverein von 1879 je einen Sieg. R.R.V. von 1879 und Rheinflus Alemannia scheiden in Jungmann- und III. Vierer in den Vorrennen aus. Eines der interessantesten Rennen war der Jungmann-Achter, in dem Worms mit Luftschiffenlänge vor Stuttgart als Sieger hervorging. Der Rheinflus „Alemannia“, der seine Mannschaft durch Umkehrung verliert hatte, zeigt eine schöne Ruderarbeit und läßt Ludwigshafen hinter sich. Im I. Einer gelang es dem Karlsruher Stiller Walbemar Moder (R.R.V. von 1879) sich gleich beim Start an die Spitze zu setzen und seinen Vorsprung auf 5-6 Längen beim Ziel auszuweihen. Der Junior-Achter und Zweier ohne Steuerfrau mahlte wegen mangelnder Belegung ausfallen. Jungmann-Einer und Doppel-Zweier waren nicht ausgeschrieben. Der Besuch war für Heidelberger Verhältnisse gut. Die technische Organisation, bei der eine Lautsprecher-Anlage besonders zu erwähnen ist, verdient Anerkennung.

- Die Ergebnisse sind: 1. Jungmann-Vierer: 1. R.R.-Rüßelsheim 7:43; 2. Mannheimer R. V. Amicitia 7:56; 3. Heidelberg Ruderverein von 1875 gibt auf. Rüßelsheim überlegener Sieger. 2. I. Vierer: 1. Heidelberg Ruderverein 7:26,2; 2. Ludwigshafener Ruderverein 7:25. Schönes Rennen. 3. Junior-Vierer: 1. Cannstatter Ruderverein im Alleingang. 4. Junior-Einer: 1. Ruderverein Worms (Wolf) 8:21; 2. R.R.V. von 1875 (E. Moder) gibt bei 1500 Meter auf. 5. II. Vierer: 1. R.R.-Rüßelsheim 7:76,4; 2. Mannheimer Ruderverein von 1875 7:56,4; Rüßelsheim mit 2 Längen Sieger. 6. III. Vierer: 1. Cannstatter Ruderverein 7:38; 2. Heidelberg Ruderverein 7:48,8; 3. Mannheimer R.V. 7:58,4. Cannstatt überlegener Sieger mit 3 Längen. 7. Jungmann-Achter: 1. R.G.-Worms 7:00; 2. Stuttgarter Ruderverein 7:10; 3. Rheinflus Alemannia 7:06; 4. Ludwigshafener Ruderverein 7:16. Bord- an Bordampf. 8. Vierer ohne Steuerfrau: 1. Heidelberg Ruderverein von 1875 7:43,2; 2. Ludwigshafen gibt auf. 9. Akad. Vierer: Heidelberg R. V. von 1875 im Alleingang. 10. I. Einer: 1. Karlsruher Rud. von 1879 (W. Moder) 8:25,3; 2. R.G.-Rheinau 8:46,8; 3. Mannheimer R. „Baden“ 8:55,3. 11. II. Achter: 1. Mannheimer R.R. 1875 6:57,2; 2. R.G.-Heidelberg 7:12,2. Mannheim liegt mit 3-4 Längen. 12. Ermunterungs-Vierer: 1. R.G. Eberbach, 7:43,2.

2. Heidelberg Ruderverein 1875 7:45,2; 3. R.G. Rheinau gibt auf, Eberbach liegt im Ziel durch glänzenden Endspurt. 13. I. Achter: 1. Heidelberg Ruderverein von 1875 6:50,1; 2. Ludwigshafener Ruderverein 6:50,2.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Von der Straßenbahn.

Aus Straßenbahnerkreisen wird uns geschrieben: Unter „Stimmen aus dem Leserkreis“ ist in der Ausgabe der „Badischen Presse“ vom 17. Juli ein Artikel erschienen, der das sachlich Falsche — ja sogar Verbotene — zum Teil schützt und verteidigt und das menschlich Begreifliche verurteilt. Der Herr Einsender beanstandet, daß die rechte Seitentüre der Straßenbahnwagen gegen das Endziel am Rheinhafen zu früh geschlossen und dafür die linke Türe geöffnet wird, sodaß beim Abpringen eine sehr große Gefahr bestünde. (Eine Gefahr besteht beim Abpringen immer, ob rechte oder linke Türe geöffnet!) Angenommen, daß von dem einen oder anderen Schaffner in dieser Beziehung nicht richtig verfahren wird, so kann doch hier nicht durch einen Zeitungsartikel allgemein auf Mißstände, die nur einzeln bestehen, hingewiesen werden. Es steht in solchen Einzelfällen jedem Fahrgast frei, bei Überrettung, seitens des Fahrpersonals sich bei der Straßenbahndirektion zu beschweren. Daß allerdings der Herr Einsender das Abpringen, das straßenbahnamtlich und polizeilich verboten ist, indirekt verteidigt ist bedauerlich. Wenn er etwas für die Jugend und die Allgemeinheit hätte tun wollen, so hätte er die Gefahr des Abpringens klar hervorzuheben müßten und dadurch die Schaffner in ihren Bestrebungen, das Abpringen zu unterbinden, unterstützt. Weil das Abpringen verboten ist, kann es für jeden Fahrgast letzten Endes schließlich gleichgültig sein, ob die rechte oder linke Seitentür am Endziel geöffnet ist. Wenn der Fahrgast aussteigt, sobald der Wagen hält, ist es für ihn nie eine Gefahr und für niemand ein Nachteil. Also begehrt hier der Schaffner oder der Führer, der irgend einmal aus einem besonderen Grund die rechte Türe schließt und die linke öffnet, doch wirklich kein Kapitalverbrechen. Anstatt gleich durch einen Zeitungsartikel sich in die Öffentlichkeit zu begeben, wäre es wohl richtiger gewesen, wenn der Herr Artikelschreiber, die ihm bekannten Einzelfälle untersucht hätte, wodurch sich dieselben jedenfalls durch verschiedene Umstände, die da mitsprechen, ganz anders aufgeklärt hätten, sodaß eine öffentliche Anklage gegen unsere Straßenbahnschaffner und -Führer außerordentlich hart, wenn unter schwerer Beruf durch derartige Vorgehen, — und um solche handelt es sich hier doch nur — öffentlich angegriffen wird.

Briefe noch die Beanstandung wegen des Verlassens des Wagens durch den Schaffner bei der „Sanna“. Dazu ganz kurz. Reber Mensch, auch der Artikelschreiber, sollte eigentlich das Gefühl dafür haben, daß man, wenn man mehrere Stunden ununterbrochen Dienst verrichtet und während dieser Zeit keine andere Mühseligkeit hat, seine persönlichen Bedürfnisse zu befriedigen, als u. a. bei der „Sanna“, dies ebenfalls kein Verbrechen, sondern nur menschlich berechtigt ist. Es ist außerordentlich bedauerlich, an Hand dieses Falles wieder einmal feststellen zu müssen, wie ungerecht von Unberufenen an unserem wirklich schweren Beruf herumgörgelt wird. Man sollte von jedem rechtlich denkenden und fühlenden Menschen mehr Gerechtigkeitssinn verlangen können!

Briefkasten.

(Anfragen können zur Berichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Dultung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.) 898. „Paardwald“: Brieflich beantwortet. 1001. Nach Pledolsheim: So berechtigt Ihre Klage auch ist, dürfte es keinen Zweck haben, eine Verlängerung der Frist für die Einlösung der aufgerufenen Rentenmarktscheine anzutreiben. Vielleicht kann Ihnen die Reichsbank entgegenkommen.

Wiener Operette im städt. Konzerthaus Heute Dienstag, 21. Juli, abends 7 1/2 Uhr die beliebte Volksoperette Der fidele Bauer von Leo Fall. Billets von Mk. 1.50 — 5.30 bei F. Müller, Kaiserstrasse, Zigarrenbrunnert, Kaiserallee, Holzschuh, Werderstr. 48 und an der Tageskasse. Morgen: Gräfin Mariza. 18706

Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11 Karlsruhe i. B. Telefon 2502. Die Sensation der Woche

Die Mädchenhändler von New York. Manuskript: Richard Enright, Polizeipräsident von New York. 7 Akte hergestellt unter Mitwirkung der gesamten New Yorker Kriminalpolizei. Die amerikanische Presse schreibt: Eine aufregende Razzia. Ein Riesenaufgebot echter New-Yorker Polizeibeamter mit zahlreichen Automobilen und Polizeihunden, berittener Schutzleute, die an tollkühner Reiterei den verwegenen Cowboys nicht nachstehen. Trainenbombenwerfern... kurz, alle Abteilungen der Polizei von New York sind aufgezogen worden, um die große Razzia in dem neuen Großfilm „Die Mädchenhändler von New York“, so echt und aufregend zu gestalten, wie dies eben nur die nackte Wirklichkeit bieten kann. Diese Razzia bildet daher nicht nur eine höchst spannende Episode in diesem dramatischen Filmwerk, sondern gleichzeitig auch einen wertvollen Beitrag zu dem großen Kapitel unserer Kulturgeschichte „Das Verbrechen und seine Bekämpfung durch die menschliche Gesellschaft“. 13985

„Er“ hat eine Idee Lustspiel mit Harald Lloyd. Im Neuanfertigen und Umarbeiten von Steppdecken Paula Schneider, Allerstraße 5.

Großkürschnerei Wilh. Zeumer Karlsruhe Kaiserstr. 125/127 Tel. 274/280 Baden-Baden Kurgarten 4 Telefon 1368 Pelzwaren Pelz-Jacken von 140 M an Qualitätsware — Eigener Herstellung Weltgehendste Zahlungerleichterung Hunderte von Modellen Ganz gewaltige Auswahl „Feinste Maßfertigung“ ohne Preiserhöhung 13987

„Zum Rheingold“ Wilh. Eberhard. Waldhornstr. 22. Bürgerliches Restaurant mit anerkannt vorzügl. Weinen und guter Küche Preiswerte Frühstücke. Schremp-Printz-Bier. 6478 Morgen Schlachttag.

Weinstube Malkasten Hirschstr. 20a empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch 1.50 2.50 3.50 Im Abonnement Preisermäßigung.

Alte Linde Zirkel 16 — Tel. 5152 Heute Schlachttag! Spezial-Weine direkt v. Produzenten. Sinner-Tafelbier. Phil. Schulz. 13980

Notwendig für Ferien u. Urlaub ist, daß jeder gewissenhafte Familienvater gegen Einbruchdiebstahl- und Feuersgefahr versichert ist. Wo versichern sich die Beamten, Lehrer, private Angestellte, Architekten, Ingenieure, Geistliche, Direktoren usw.? 18917 Bei der Deutschen Beamten-Feuerversicherung a. G. Berlin gegründet 1906 Beitrag 50 Pfg. pro Jahr und 1000 Mark Versicherungssumme sowohl für Einbruchdiebstahl- als auch Feuerversicherung (einschl. aller Nebenkosten). Man fordere kostenlose Übersendung von Drucksachen von der Bezirksvertretung für Baden und Württemberg Karlsruhe i. B., Bürklinstr. 11. — Umgehende Erledigung eingehender Aufträge. —

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung! Wir beehren uns, den verehrlichen Kraftwagenbesitzern von Karlsruhe und Umgebung mitzuteilen, daß wir unter heutigem in der Viktoriastraße 17 eine Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge aller Art eröffnet haben. Gestützt auf langjährige reiche Erfahrungen im Automobil- u. Motorenbau sind wir in der Lage, unsere Kundschaft bei billigster Berechnung restlos zufrieden zu stellen. B14442 Veit & Nissel Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge aller Art. Karlsruhe (Baden), Viktoriastraße 17. Telefon Nr. 4029.

Billig! Reparaturen Billig! Distrete Aufnahme finden junge Damen bei einer Schwemme auf d. Lande. So? Ja! mit. Nr. 1679 die Badische Presse. J. Dengler, Luitelstrasse 44, 2. B. III. Pädler Sonderprete.



Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse hand weiter unter dem Zeichen der Luftlosigkeit und größter Geschäftslille. Interesse zeigte sich für kein Gebiet. Kaufkraft trat überhaupt nicht hervor. Die Kursbewegung hielt sich allgemein auf dem niedrigen Stand der Nachbörse. Die Umsatztätigkeit war gleich null, und nur in einigen Hauptwerten kam es zu geringem Geschäft. Schiffsaufsatzwaren ohne Umsatz. Die Abendbörse schloß still mit Neigung zu weiterem Nachgeben. 5 prozentige Reichsanleihe 0.245, Jollstücken 6.0, Bagdad II 6.5, Ungarische Renten 7.8, Kommerzbank 96.25, Diskont 106.50, Dresdener 101, Mitteldeutsche Kredit 98, Mannesmann 70%, Rhein. Braunkohlen 124, Rasi Aschersleben 123, Rasi Westeregeln 134, Bad. Anilin 124, Elberfelder Farben 114, Höchstler Farben 114%, AEG. 96.25, Holzmann 59.1, Lechwerke 73.25, Laßmeyer 71.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Börse notierten die abgeschwächte Tendenz Badische Bank 29, Anilin 124%, Daimler 20, Gebr. Fahr 48, Fuchs Waggon 0.6, Germania Kinoleum 45, Zucker Waghänel 73%.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Produktbörse. Am heutigen Markt war die Stimmung für Vorratgetreide wesentlich freundlicher und verschiedentlich kamen auch Abschlüsse in Vorratgetreide ausländischer Herkunft zu Stande. Dagegen war Lieferungsware weiter vernachlässigt, da die Angelegenheit über das Zollgesetz die Käufer zur Zurückhaltung veranlaßte. In Weizen — ausl. 29—31, inl. Roggen 22—22.25, ausl. 23.26—23.50, Braugerste — Futtergerste 21—22.50, inländischer Hafer — ausländischer Hafer 20.50—22.50, Weizenmehl Basis Spezial Null für Juli 29, für August und September 28.25, Weizen Brotmehl mit Saft für Juli 30, für August und September 29 bis 29.50, Roggenmehl 32, Rohzuckerklasse — Raffinerieklasse — Heu und Stroh unverändert. Weizenkleie mit Saft 1125, Mais mit Saft 22, Roggentreiber 16.75—17.25, Raps 40—41. Tendenz fest.

Hamburg, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Warenmarkt. Kaffee: Die Santosofferten sind etwa 2 sh niedriger und kommen hin und wieder besonders für feine Sorten zum Geschäft. Im allgemeinen bleibt die Haltung des Importhandels aber abwartend, wie dies in der Preisentwicklung der Fall ist. Der inländische und Platzkonsum ist ebenfalls recht ruhig, doch wird immerhin von Offerten mit ermäßigten Forderungen gerne Gebrauch gemacht. — Kakao: Im Einklang mit dem Ausland ist der Markt auch hier auf allen Gebieten sehr fest, zumal die Nachfrage reger bleibt. — Reis: Der Markt war heute etwas befristet, da der Export Interesse für Burma zeigte. Die Preise bleiben jedoch unverändert. — Auslandszucker: Die Umsätze hielten sich auch heute nur in engen Grenzen und bei sehr ruhiger Tendenz stellten sich schwebende Kristalle Feinstlo 100 auf 17.4% ab, August 17.2%, November-Dezember 15.6, Java 25, Juni-Juli-Abladung von Java notierte 15.6—15.7%. — Schmalz: Tendenz ruhig. Amerikanisches notierte 41%, raffiniertes 43%—44, Hamburger 44% Dollars je 100 Kilo netto. — Getreide: Der Markt trug bei kleinem Geschäft ein ungleichmäßiges Gepräge. — Mehl: Tendenz ruhig. — Hülsenfrüchte: Der Markt eröffnete die neue Woche in fester Haltung. — Futtermittel: Tendenz und Preise waren bei regem Geschäft fest. — Osele und Fette: Tendenz ruhig. — Chemikalien: Tendenz ruhig. — Gewürze: Tendenz flau.

Nürnberg, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Hopfenmarkt. Umsatz 30 Ballen, Preis für Hallertauer 230—280 R.M., Marktspitzen 300 R.M., Württemberger 110—220 R.M. Tendenz ruhig.

Viehmarkt.

Katzen, 20. Juli. (Wichmarkt.) Zutrieb und Preise je 50 Kilo Lebendgewicht: 75 Döfen 46—60, 89 Bullen 46—66, 94 Kühe 18—60, 78 Käber 60—88, 85 Widder 40—45, 670 Schweine 80—89 3/4. Beste Qualität aber Notis bezahlt. Tendenz: Bei Schwäche langsam, Ueberstand; bei Schweinen und Käbern mittelmäßig, geräumt. — o. Mannheim, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 232 Döfen 30—53, 198 Färsen 40—53, 584 Kühe und Kälber 10—60, 382 Käber 54—76, 70 Schafe 22—38, 2408 Schweine 68—85. Tendenz: mit Großvieh ruhig, geräumt; mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen ruhig, Ueberstand.

Metalle.

Wagheimer Edelmetalle, 20. Juli. Gold 2800—2812, Silber 95.75—96.10—96.60, Platin 14.05—15.25. London, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Metallnotierungen. Kupfer per Kasse 62 1/16 per 3 Monate 63 1/16, Zinn per Kasse 26 1/8, per 3 Monate 26 3/8, Blei nahe Sicht 3 1/4, bei entfernter Sicht 3 5/16, Zink nahe Sicht 34 1/16, entfernter Sicht 34 3/4.

Textilien.

Beemer Baumwollbericht. (Knoop und Jabarius.) Es scheint, daß es vorläufig nicht möglich ist, den New Yorker über 2 1/2 Cents für Dezent zu treiben und dort zu halten. Das professionelle Element, das augenblicklich die Lage beherzigt, schreibt bei ähnlichen Preisen zu Realisierungen. Daher ein Zickzack, der aber über die unterliegende Tendenz des Marktes nicht täuschen sollte. Sie ist fest, sehr fest — Alexandria: Einer unserer Liverpooler Geschäftsfreunde hat folgendes Telegramm erhalten, das wir des Interesses wegen an dieser Stelle erwähnen: „In der Annahme, daß das Gesamtareal etwas vergrößert wurde und der Stand der Ernte dem des Vorjahres gleichkommt und in Anbetracht der bedeutenden Vergrößerung des mit Satellaridien besetzten Areals, das unter diesen Umständen weniger per Feddan produziert als sonst, ist unsere Ansicht über die heranwachsende Ernte im Vergleich zum Vorjahre in weiten Umfassen wie folgt: Gesamtproduktion 1/2 bis 1/3 Mill. weniger, Satellaridien 1/2 Mill. mehr, Mhouni, Jopora 1 Mill. weniger.“ — Markt schwankend. Beste Satellaridien kostet etwa nominell alte Ernte 40, d. neue Ernte 29,80 d. cif europ. Hafen. Beste Mhouni kostet etwa nominell alte Ernte 27,65 d. neue Ernte 20,35 d. cif europ. Hafen. Bombay: Angefahr unverändert. Der Markt bleibt fest. Die Nachrichten über den Verlauf des Monats sind günstig.

Zur Lage des Bradford und Tourcoing Wollesmarktes. Aus Bradford und Tourcoing eiden und nachfolgende telegraphische Berichte zu: Bradford: Der günstige Verlauf der Londoner Antiken hat eine allgemeine Besserung des Geschäftes mit sich gebracht. Die Nachfrage für Ramuzing und die übrigen Bradforder Artikel hat zugenommen, und sind die Preise dafür fest behauptet. — Tourcoing: Es besteht nach wie vor Bedarf in allen Qualitäten, doch werden Merinos und ganz grobes Coors, Krebs bevorzugt. Die Umsätze sind ziemlich bedeutend gewesen. (Wood, Deussen u. Schmidt.) Mittelmäßiger Verlauf der Londoner Kolonialwollnotierungen. Der meiste Tag der augenblicklichen Preisentwicklung der Londoner Kolonialwollnotierungen (17. Juli) brachte, laut „Konvention“ ein Angebot von 9387 Ballen. Die Auktion war wie die des Vorjahres mittelmäßig. Trotzdem waren die Preise für Merinos und Kreuzschützen fest, 25 Prozent des Angebotes blieben unverkauft. Die Preisbildung der mittleren Sorten war unregelmäßig. Deutschland und Frankreich kauften auf. Im einzelnen kamen folgende Qualitäten unter dem Hammer: 4625 Ballen Neufidiales und Duesendlandwollen, 290 Victoria, 127 Sidaustalier, 117 Tasmania, 1110 Neufidiales, 219 Kapwollen, 1890 Punta Arenas. Von den angebotenen australischen und Neufidialmerinoswollen wurden 90 Prozent bei ziemlich unveränderten Notierungen verkauft. Der Absatz erfolgte

hauptsächlich an den Kontinent. Von Kreuzschützen wurden zwei Drittel bei unveränderten Notierungen abgesetzt. Hauptinteressenten England und Deutschland. Vom Kap, und Natalwollangebot wurde die Hälfte an Frankreich und Deutschland verkauft. Von den angebotenen Punta Arenas wurden zwei Drittel an den Kontinent abgesetzt. Notierungen aus hierfür ziemlich unverändert. Nachfolgend die Notierungen des neuen Auktionstages: gereinigte Neufidiales und Duesendlandwollen 37 1/2—48, Etüde 24, ungerainete Neufidialwollen 35—37 1/2, Viehwollen 22—26 1/2, Etüde 17—23, Kamowollen 18—26, Brauwollen 18—26 1/2, ungerainete Victoria Kombadswollen 15—22 1/2, ungerainete Tasmania Kombadswollen 18 1/2—21 1/2, Kamowollen 19, Brauwollen 14, gereinigte Neufidiale Kreuzschützenwollen (Etüde) 15 1/2—20 1/2, Bände 19 bis 20, ungerainete Gehschützenwollen 16—23 1/2, Bände 15 1/2—16, ungerainete Kreuzschützenwollen 12 1/2—19, Kamowollen 14—17, Gerberwollen 18—24, Dreiviertelwollen 19, Kreuzschützenwollen 18—18, ungerainete Kapmerinoswollen 19 1/2—22. Die Angaben beziehen sich in d per 1 b.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 20. Juli. In der heutigen GV. der Oberrheinischen Versicherungs A.G. in Mannheim waren 13 Aktionäre mit 5669 Stimmen vertreten. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt, keine Satzungsänderungen vorgenommen. Ueber den Abschluß berichteten wir bereits ausführlich. Stuttgart, 20. Juli. Die Nachricht, daß Kommerzienrat Dr. Berge nicht mehr zur Daimlermotoren-Gesellschaft zurückkehren werde und auch Direktor Dr. Seidler aus dem Vorstand ausscheide, ist unrichtig.

Auf Anfrage bei der Verwaltung der Redaktions-Verwaltung wird die Stuttgarter Presse mitgeteilt, daß von einem Eintritt des K.M.L.-Werkes in die Interessengemeinschaft Daimler-Benz nichts bekannt ist. Das Gerücht wurde bekanntlich von der „Berliner Borsezeitung“ verbreitet. Berlin, 20. Juli. Die Deutsche Süddeutsche Phosphat A.G. in Bremen hat bekanntlich auf Veranlassung der Opposition auf den 5. August eine neue G.V. einberufen, in der u. a. die Herabsetzung des Gesamtkapitals von 2.250.000 auf 540.000 R.M. durch Rückzahlung des Kapitals beschloffen werden soll. Nachdem neuerliche Verhandlungen mit der Oppositionsgruppe bisher ergebnislos verlaufen sind und die Verwaltung bei Annahme der Oppositionsanträge keine Möglichkeit zur Fortführung des Geschäftes sieht, hat die Verwaltung für den Fall, daß auf der Basis der Verwaltungsanträge keine Verständigung zu erzielen ist, als Zwischenantrag auf die L.O. der G.V. die Liquidation gestellt.

Wien, 20. 7. 25. Wie wir erfahren, haben in der Wiener Luchbranche in den letzten Tagen bedeutende Firmen ihre Insolvenz erklärt. Hierunter befindet sich auch die Firma Eppstein mit einem Passivum von etwa 10 Millionen sowie mehrere kleine Firmen mit Passiven von 2—4 Millionen. New York, 20. Juli. Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten läßt einen Aufschwung für das zweite Halbjahr erwarten; sie hat sich in den letzten Monaten wesentlich besser gestaltet als die ersten Monate des Jahres voraus sehen ließen. Ende Juli arbeitete die Stahlindustrie mit 70 Prozent ihrer vollen Leistungsfähigkeit, während das Verhältnis im vorigen Jahre um diese Zeit auf 40 Prozent zurückgegangen war. In den Preisen ist jedoch ein allgemeiner Rückgang zu verzeichnen.

Reichsbankausweis vom 15. Juli

Table with columns: Aktiva (in 1000 R.-M.), 15. Juni, 15. Juli. Rows include: Nicht noch begebene Reichsbankanteile, Goldbestand, Goldkassenbestand, Golddepot, Devisen, Bestand an sonstigen Wechseln, Bestand an dtsch. Scheckmitteln, Bestand an Noten und Banken, Bestand an Lombard-Forderungen, Bestand an Effekten, Bestand an sonstigen Aktiven, Passiva, Grundkapital, a) begeben, b) noch nicht begeben, Reserverfonds, a) gesetzl. Reserverfond, b) spez. Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung, c) sonst. Rücklagen, Betrag der umlaufenden Noten, An eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten, Darlehen bei der Rentenbank, Sonstige Passiven, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inland zahlbaren Wechseln.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Juli ermäßigten sich die Wechsel- und Lombardbestände der Reichsbank um R.M. 55,4 (15. Juni minus 115,1; 15. Mai minus 66,8) Mill. auf 1539,9 Mill. Von diesen 55,4 (in der Vorwoche 142,6) Mill. entfallen R.M. 6,18 Mill. auf den Rückgang des Lombardbestandes auf 13,43 Mill. und R.M. 53,25 auf die Verminderung der Wechsel auf R.M. 1526,45 Mill. Dabei blieben die Kreditrückstellungen von privater Seite mit R.M. 28,6 Mill. hinter den Zunahmen (minus 81 Mill.) zurück, sind aber etwas höher als die Zunahmen (minus 16,5 Mill.). Bei öffentlichen Stellen wurden neu verbrieflicht R.M. 25,3 (7. Juni plus 1) Mill., wodurch die gesamten weiterbegebenen Wechsel auf R.M. 565,7 Mill. stiegen. Das Darlehen bei der Reichsbank erfuhr eine weitere Verminderung um R.M. 1,4 Mill. auf 0,72 Mill. Durch den Rückgang von Rentenbank-Scheinen erhöhten sich die Bestände der Bank um R.M. 257,3 auf 326,5 Mill. Da die „Sonstigen Aktiven“, in denen diese Bestände an Rentenbankscheinen enthalten sind, nur eine Zunahme um R.M. 44,83 (7. Juni plus 46,4) Mill. auf 730,54 Mill. zeigen, haben sich die hierin enthaltenen anderen Werte (in der Hauptsache Devisen) von R.M. 428,4 auf R.M. 414 Mill. gekürzt. Andererseits hat der Goldbestand gegenüber der Vorwoche erneut um R.M. 3,07 (plus 3,9) Mill. auf 1068,67 Mill. und der Bestand an bedienungsfähiger Devisen entsprechend um R.M. 1,02 (plus 1,3) Mill. auf R.M. 356,22 Mill. zugenommen. Die Entlastung des Status zeigt sich auch in dem Rückgang des Notenumlaufes. Der Reichsbanknotenumlauf ging um R.M. 144,8 (minus 31,8) Mill. und der Umlauf an Rentenbanknoten um R.M. 69,3 (minus 88,4) Mill. zurück, so daß insgesamt R.M. 213,1 (120,2) Mill. aus dem Verkehr zurückfloßen. Diese Verminderung des notalen Geldumlaufes wurde allerdings durch eine starke Steigerung der fremden, hauptsächlich öffentlichen Gelder der Bank um R.M. 191,8 auf R.M. 765,8 Mill. fast ausgeglichen, so daß der Rückgang des gesamten bei der Reichsbank ausgewiesenen Geldumlaufes (Reichsbanknoten, Rentenbanknoten und Giroguthaben) nur wenig von R.M. 4600,1 auf 4577,7 Mill. ausmachte. Die „sonstigen Passiven“ zeigen eine Abnahme um R.M. 42 (minus 62,4) Mill. auf 617,65 Mill., die wiederum nicht erklärt ist, aber in der Hauptsache mit den Dispositionen des Repro-Agents zusammenhängen dürfte. Die Notendruckung durch Gold stieg in der Berichtwoche von 43,6 auf 46,5, die Deckung durch Gold und Deckungsbedürfnis von 58,2 auf 62. Die Bestände an Scheckbüchern nahmen um R.M. 2,7 auf 69,6 Mill. zu.

Die Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Das über die Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages herausgegebene amtliche Komunique zeigt sowohl in seiner Form wie in seinem Inhalt zur Genüge, daß die Kündigung eine Sache sehr heikler Natur war. Man kann es verstehen, wenn sich jetzt innerhalb der spanischen Interessentkreise, die der Kündigung eine Bedeutung in ihrem Sinne beimessen, wie sie für uns in gleichem Maße allerdings in umgekehrtem Sinne in Frage kommt, eine gewisse Ungebild bemerkbar macht. Gleichgültig, ob man den Schritt der Reichsregierung billigt oder nicht, man wird gegenüber einer Kündigung in Spanien mit Recht darauf hinweisen können, daß die deutsche Regierung mit der Kündigung jedenfalls nicht beabsichtigt, einen vertragslosen Zustand herbeizuführen. Im Gegenteil, die Verhandlungen, die gegenwärtig von der deutschen Delegation in Madrid unter Leitung des Grafen Lerchenfeld geführt werden, können jetzt dazu benutzt werden, innerhalb der dreimonatigen Kündigungsfrist für Deutschland die Verbesserungen zu erstreben, die die deutschen Verhältnisse bedingen. Dabei wird es unferes Erachtens notwendig sein, der spanischen Regierung diese besonders gearteten deutschen Verhältnisse näher zu bringen. Es scheint, daß in der Vergangenheit hier vielfach Unklarheit geherrscht hat, indem man in Spanien die anerkanntermaßen große Notlage des deutschen Weinbaues nicht genügend würdigte. Man scheint dabei sein Urteil und auch seine Forderungen allzusehr auf der Voraussetzung aufgebaut zu haben, daß man namentlich die Produktionsgrundlage des spanischen Weinbaues schlechthin auf die deutschen Verhältnisse übertrug. Auf der anderen Seite wird man aber die Rücksichtnahme auf die deutschen Weinbauinteressenten nur so weit in den Vordergrund treten lassen dürfen, als dadurch nicht das Gesamtinteresse der beiden Nationen gefährdet wird. Das wird um so notwendiger sein, als man wahrscheinlich in Spanien, besonders auch in Kreisen der Regierung über die Kündigung des eben ratifizierten Abkommens etwas verschlüsselt sein wird. Die Weiterführung der Verhandlungen wird großen Maßstab besonders auf deutscher Seite erfordern, damit man nicht durch diese Neuherlichkeiten die Aufgabe als solche belastet.

Zur Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages erzählt der „D. S. D.“ von zuständiger Stelle: Bei der parlamentarischen Beratung des deutsch-spanischen Handelsvertrages hat die Reichsregierung die Zusage gemacht, daß sie im Falle der Annahme des deutsch-spanischen Handelsvertrages durch den Reichstag versuchen wird, alsbald nach Austausch der Ratifikationsurkunden neue Verhandlungen mit der spanischen Regierung einzuleiten mit dem Ziele, den Vertrag in einer Reihe von Punkten, so insbesondere wegen der Beilegung der für einige deutsche Waren noch bestehenden unterschiedlichen Zollbehandlung und wegen einer Erhöhung der Einfuhrzölle für spanische Weine und eine Reihe von anderen spanischen Erzeugnissen abzuändern. Dabei bestand Übereinstimmung zwischen der Reichsregierung und dem Parlament darüber, daß auf jeden Fall die neue deutsche Weinerte nicht mehr unter der Geltung der niedrigen Einfuhrzölle für spanische Weine stehen wird, wobei zu berücksichtigen war, daß nach § 9 des deutsch-spanischen Handelsvertrages der Vertrag erst drei Monate nach Kündigung außer Kraft tritt. Der Handelsvertrag ist dann am 27. Mai im deutschen Reichstag und am 12. Juni im spanischen Wirtschaftsrat angenommen, die Ratifikationsurkunden am 21. Juni in Madrid ausgetauscht worden. Die deutsche Botschaft in Madrid hat im Anschluß daran bei der spanischen Regierung den Antrag auf neue Verhandlungen gestellt. Die spanische Regierung ist darauf bereitwillig eingegangen, und am 2. Juli ist eine deutsche Delegation, der auch Vertreter des Weinbaues und des Weinhandels als Sachverständige beigegeben worden sind, wie wir bereits meldeten, nach Madrid abgereist. Obwohl der Beginn der Verhandlungen so sehr als möglich beschleunigt worden ist, hat infolge der späten Annahme des Handelsvertrages durch den Reichstag nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung gestanden, um die jetzt in Madrid schwebenden Verhandlungen schon zu einem Abschluß zu führen, bevor im Hinblick auf die dreimonatige Kündigungsfrist und die Zeit der Weinerte zu der Frage der Kündigung Stellung genommen werden mußte. Die Reichsregierung hat gemäß ihrer Zusage an das Parlament der deutschen Botschaft in Madrid am 14. Juli telegraphisch die Weisung gegeben, den Handelsvertrag zu kündigen, der spanischen Regierung dabei aber zum Ausdruck zu bringen, daß die Reichsregierung mit der Kündigung nicht beabsichtigt, einen vertragslosen Zustand herbeizuführen. Die Reichsregierung sei zu einer Kündigung während der schwebenden Verhandlungen mit Rücksicht auf das Herannahen der neuen Weinerte und die dreimonatige Kündigungsfrist gezwungen; es sei jedoch ihr lebhafter Wunsch, daß vor dem Außerkräfttreten des jetzt geltenden Vertrages eine neue Vereinbarung mit Spanien zustande kommt. Sie schlägt daher vor, daß die gegenwärtigen Verhandlungen weitergeführt werden und die dreimonatige Kündigungsfrist dazu benützt wird, einen neuen abgeänderten Vertrag abzuschließen. Die deutsche Botschaft hat das Kündigungsschreiben der spanischen Regierung am 16. Juli überreicht. Der Handelsvertrag tritt daher am 16. Oktober außer Kraft. Eine endgültige Aenderung der spanischen Regierung über die Fortführung der Verhandlungen liegt noch nicht vor; es ist aber zu hoffen, daß die spanische Regierung sich der deutschen Auffassung anschließen wird, daß die Kündigung keinen Anlaß zu einem Abbruch der gegenwärtigen Verhandlungen bietet.

R.K. Exportmöglichkeiten. Dächer und Schuppen aus Stahlblech. Der General Manager der Ägyptischen Staatseisenbahnen, Station Kairo, schreibt Lieferung und Errichtung von Dächern und Schuppen aus Stahlblech für den neuen Bahnhof Alexandria aus. Die Spezifikation ist gegen Vorauszahlung von ägypt. Pfund 6 vom Büro des Inspiring Engineer, Saptieh, Kairo, zu erhalten. Termin 1. August — Brückenbau. Der General Manager der Ägyptischen Staatseisenbahnen, Station Kairo, schreibt Bauarbeit und Materiallieferung für eine Eisenbahnbrücke bei Abou-El-Mahar aus. Spezifikation einschließlich Zeichnungen gegen Vorauszahlung von ägypt. Pfund 4 vom Stores Department, Saptieh, Kairo. Termin 15. August. — Installationsmaterial. Das Kreisfinanzamt Sofia schreibt die Lieferung von elektrischen Glühbirnen, Kabeln und Material für elektrische Installationen aus. Vorschlag 420.000 Lema. Kautions 5 Prozent. Näheres durch das Bulgarische Generalkonsulat, Berlin. Termin 13. August. — Desinfektionsmittel. Das Kreisfinanzamt Sofia schreibt die Lieferung von Desinfektionsmitteln (Acid, Carbolic, Formalin usw.) aus. Vorschlag 720.000 Lema. Kautions 3 Prozent (5 Prozent). Näheres wie oben. Termin 15. August. — Wasserleitungs-material. Das Kreisfinanzamt Sofia schreibt die Lieferung von Material für Installation von Wasserleitungen aus. Vorschlag 1.750.000 Lema. Kautions 1 Prozent (5 Prozent). Näheres wie oben. Termin 17. August. — Schleusen und Hydranten. Der Magistrat von Johannesburg schreibt die Lieferung von Schleusen und Hydranten aus. Näheres beim Johannesburg Municipal Council, Termin 8. August. — Elektricitätsmaterial. Die Belgische Post- und Telegraphenverwaltung, La Salle Mabeleine, Brüssel, schreibt die Lieferung von 38 verschiedenen Gruppen Elektricitätsmaterial aus. Darunter 5000 Handtelefonapparate, 100 Voltmeter, 5000 Kondensier. Einzelheiten in dem Cahier des Charges Special, das von der angegebenen Stelle zu beziehen ist. Termin 29. Juli. — Aluminiumfarben. Der Magistrat von Johannesburg schreibt die Lieferung von Aluminiumfarben aus. Näheres beim Johannesburg Municipal Council. Termin 22. August. — Feuerlöschpumpen. Die Generaldirektion der Rumänischen Staatsbahnen schreibt die Lieferung einer großen Anzahl Feuerlöschpumpen aus. Näheres bei den Konsulaten oder bei der Generaldirektion selbst. Termin 14. August. — Federkühl. Der Inspiring Engineer der Hauptspanischen Staatseisenbahnen schreibt die Lieferung von Federkühl aus. Vorschlag Wert ägypt. Pfund 195. Näheres beim Superintendent of Stores, Saptieh, Kairo. Termin 6. August.

Carl Finkelstein Holz- und Kohlenhandlung

Kohlen, Zentralheizungskoks und Holz prompt, reell und billig.

Rüppurrerstraße 8 Büro nur Telefon 2394 13084

**Todes-Anzeige.**  
Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester, Schwägerin und Tante  
**Anna Rinecker Wwe.**  
heute sanft entschlafen ist.  
**Familie Schwan.**  
Beerdigung: Dienstag mittag 1/8 Uhr.  
Trauerhaus: Zirkel 34. B14423

**Heinrich Hilberg  
Franziska Hilberg**  
geb. Hils  
**Vermählte**  
B14888  
Karlsruhe, 21. Juli 1925  
Hirschr. 90 Trauung: 1 Uhr, St. Stefan

Infolge sportlicher Veranstaltungen des  
Polizei ist das  
**Schwimmbad  
des Bierordbades**  
am Mittwoch, den 22. Juli 1925 erst  
von 9 Uhr an geöffnet.  
18976

Bei **Pelz**-Änderungen u.  
Reparaturen  
Ist es von großer Wichtigkeit, daß diese  
von geübten Facharbeitern ausgeführt  
und nicht durch unkundige Hand wertlos  
gemacht werden. In unserer Groß-  
küchenschere sind nur erste tüchtige  
Küchenscherebeschäftigte, die auch die  
einfachsten Arbeit größte Sorgfalt ge-  
widmet. Außerdem haben Sie fachmännische  
Beratung und vorherige genaue,  
allerbilligste Kostenfestsetzung  
mit Zahlungszielsetzung.  
**Wilh. Zeumer**  
Küchenschere  
Karlsruhe, Kaiserstr. 225/127.

**Feinstes dänisches  
Erzeugnis**  
  
ZU HABEN IN ALLEN EIN-  
SCHLAGIGEN GESCHÄFTEN.  
1/2 Pfd. 1.30 Mk. 18978

**Paßnis-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 23. ds. Mts., vorm. 9 Uhr,  
werden im Auftrag Amalienstr. 79, 2. St., gegen  
den öffentlich veräußert: 6 versch. Seiten bib.  
Schranke, Musik- und andere Zische, 1 Buch-  
schrank, 1 gr. Scherensäge, 1 Karre, 1 Tisch-  
und Später, Kinderstühle mit Stoff, 1 Kinder-  
badewanne, 1 Damenständer, 1 Eisschrank, Silber  
und sonstiges mehr. 13970  
G. D. Koch, Erbschlichter a. D., Luisenstraße 2a.

**Kaufgutscheine**  
**Federpreiswagen**  
1 aut. erhalt. Feder-  
preiswagen, 25 Hfr.,  
Trautstr. 11, Kaufg.  
Offert. an: Kaufg. Zeu-  
ner, Wagenbau, Güte-  
straße 10a. B14416

**Gebr. Möbel**  
aller Art, zu kaufen  
D. Gutmann, Rudolf-  
straße 12. B14428

**B-A Trompete**  
(Bison), gute, zu kaufen  
geht. Ang. u. B1719  
an die Badische Presse.

**Pfannkuch**  
Eingetroffen  
weiterer Waggon  
**Granitische  
Bitronen**  
3 Stück 20,-  
**Pfannkuch**  
mit Mehlzerhackern, H.  
Fehle verkauft im Auf-  
trag d. Bürgermeisters,  
Markgrafstr. 25, 3. Ele-  
vation 4971a. 18975

**2 neue Bettstell.**  
hell eichen, holzfarbe ge-  
strichen, m. 2 guten Mat-  
ratzen, m. 2 Kissen, m. 2  
Kissen, 1 pol. Kissen, m.  
Wärmor, 1 Spiegel, 1  
spanische Wand, vierfeld.  
verf. Bilderregale, 1  
Kleiderschrank, 1 H. Sei-  
tel m. Einrichtung und  
verf. Bild, zu verkf.  
Sofienstr. 137, b. B14437

**Herrenzimm.**  
b. Schrank 2 Mir. breit,  
prima Arbeit, 500 M.,  
Schlafzimmer, eichen, m.  
Wohlf. u. Wotrag, 320 M.,  
Bücherregal, 100 M.,  
300 M. Wohn 70 M.,  
die Möbel sind alle neu,  
1. verkf. d. Schuler, Wö-  
belg., Ludwig-Wilhelm-  
straße 18. B14430

**Pianino's**  
aufe Qualitäten, sehr  
preiswert. 1817  
**Planodia, Scheller,**  
Rudolfstr. 1, 11. Etg.  
Karl-Wilhelmstr.

**6/20 PS. Personen-  
kraftwagen**  
**Selve**  
in gutem Zustand, billig  
zu verkaufen. B14397  
Kaufhaus, Kaiserstr. 87.

**4-Eiger, Innenstee-  
lenwagen, Bauj. 1924,**  
alle Seiten, 410 M.,  
4200 M. Cito-Stero-  
maschinwagen, 10 Hfr.,  
Zugkraft, prima Räder,  
1800 M. Karl-Wilhelm-  
straße 27-29, Schler.

**Original Zion. Ober-  
schweizer, elektr.**  
Zugkraft, 410 M.,  
4200 M. Cito-Stero-  
maschinwagen, 10 Hfr.,  
Zugkraft, prima Räder,  
1800 M. Karl-Wilhelm-  
straße 27-29, Schler.

**3 Sonnen-Anhängewagen**  
wegen Einbeibrückel sofort zu verkaufen  
Angebot unter Nr. 13908 an die Badische  
Presse erbeten.

**Personen-Autos**  
9/20 Benz. 4 Sitze, 2 Woffize: 416 Bergmann,  
2 Eiger, 1 Koffiz, neuwertiges Wagen mit  
faum 2 Jahren 1. Antizug einfluss abzugeben  
Wipfler, Marienstr. 73, Tel. 185 B14153

**5/15 PS Bierfizer**  
mit Licht und Anläser zu verkaufen. 13909  
Telefon 1339. Bräutigam, Hardtstr. 25.  
Verschiedene Ladentheken, Glaschränke und  
2 Aushängeschränke zu verkaufen 18990  
**Rich. Flohr, Kaiserstraße 59**  
**Zwei grüne Kachelöfen**  
billig zu verkaufen. 18986  
Flohr, Kaiserstraße 59

**Offene Stellen**  
**Männlich**  
Gut eingeführter  
**Schwaben-  
Reisender**  
gef. zw. Mittführung v.  
Winterartikel, Ang. u.  
B1706 an die Bad. Pr.

**Junger Koch**  
zum sofortigen Eintritt  
geht. 13900  
Bahnhof-Wirtshaus  
Karlsruhe.

**Laufbursche**  
nicht unter 18 Jahren  
verlof. geht. B14402  
Staub, Kaiserstraße 126.

**Arbeiterinnen**  
einige kräftige gesucht.  
Bewilligung mündigen.  
1. August geht. 13973  
Garbstr. 35. 13989

**Tüchtige Vertreter**  
zum Besuche der Privatbank für einen er-  
klassen Artikel gesucht. Nur Herren mit gutem  
Wohlbefinden wollen sich melden. Größte Verdien-  
smöglichkeit. Vorzustellen: Normalsanale 11 im  
Büro von 10-12 Uhr vormittags. 13997

**Baufach.  
Stahlüren**  
Eine der größten Fabriken von  
sucht in Bankreisen befehle eingeführten Herrn  
oder Firma, welcher sie ihrer Bedeutung ent-  
sprechend vertreten und das Geschäft in größtem  
Maßstab ausbauen kann. Bewerber wollen sich  
unter Angabe von Referenzen bzw. ihrer son-  
stigen Vertretungen unter Nr. 18600 an die Bad-  
ische Presse wenden. B14388

**Carrosserie- und Wagenbau**  
**Theobald Spitzfaden**  
Telephon 4107  
Karlsruhe, Rinfhelmerstr. 14  
Lieferung jeder Art  
**Luxus-, Lieferungs- und Lastwagen-Aufbauten**  
im Rohbau und fertig lackiert. Anfertigung von Rädern  
sowie Wagen jeder Art für  
**Pferdebespannung und Handbetrieb 18903**  
**Fachmännische Arbeit und Beratung**

**Zuverlässiger, stadtbekannter  
Kraftwagen-Führer**  
der auch Reparaturen vornehmen kann  
sofort gesucht. 13965  
**Franz Sattel & Cie. G. m. b. H.**  
Kohlen-Größ- und Kleinhandlung  
Kaiserstraße 281.

Von bedeutendem Verlag werden  
für vornehme Reisende bei großen  
Verdienstmöglichkeiten 3174a  
**Damen u. Herren**  
gesucht.  
Vorstellen beim Vertreter des Ver-  
lages Herrn Albin am Dienstag, den  
21. und Mittwoch, den 22. ds. Mts., in  
der „Goldenen Traube“, Karlsruhe,  
Steinstr. 17, von 10-12 und 2-6 Uhr.

**Köchin**  
gesucht auf sofort, wegen Erkrankung meiner  
Leibgen. gute Kenntnisse erforderlich. Hoher Lohn  
zu ertragen unter Nr. 12768 in der „Bad. Presse“.

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Jg. Buchhalter**  
firm in sämtl. Buchhal-  
tungs- u. Büroarbeiten,  
loft. Stenograph u. Ma-  
schinenschreiber, sucht  
Zustellung, Ang. u. B1715  
an die Badische Presse.

**Chauffeur**  
23 Jahre, ledig, Schlo-  
fer, mit Führerschein f.  
Personen- u. Lastwagen,  
in unangenehmer Situa-  
tion, sucht Stellung, zu  
verändern, Trete auch  
Stellung an m. jed. Re-  
sultat. Jülicher, erb.  
an B. Rich. Krone, Wö-  
belg. b. Badische.

**Jung. Mädchen**  
19 Jahre, sucht Stelle  
für leichte Hausarbeit  
oder zu Kindern, Off.  
unter Nr. 11716 an die  
Badische Presse.

**Junger Buchhalter**  
21 Jahre alt, in unangenehmer Situa-  
tion, vertritt mit allen vorkommenden  
Arbeiten im Büro, sucht zum 1. Oktober 1925  
zu verändernde Angebote erbeten unter Nr. 11930  
an die „Bad. Presse“.

**Laden**  
mit Wohnung gegen  
3 Zimmerwohnung zu  
kaufen gesucht, Angeb.  
unter Nr. 11741 an die  
Badische Presse.

**Wohnungstausch.**  
Gebiet: 5-8 B. Wohn-  
mit Balkon, West- oder  
Südweststadt.  
Gebiet: 5 Zimmer,  
Südweststadt, Ang. u.  
B1707 an die Bad. Pr.

**Wohnungstausch.**  
Gebiet: 5 Zimmerwoh-  
nung, Stadtmitte, freie  
Lage.  
Gebiet: Herrschaftliche  
4-5 Zimmerwohnung,  
in ruhiger Außenlage.  
Angebot unter Nr.  
1388a an die Badische  
Presse.

**Tauschwohnung**  
Suche: 5 Zimmerwoh-  
nung, im Zentrum.  
Gebiet: 3 Zimmerwoh-  
nung, Oststadt.  
Gebiet: 4 B. u. 8. Ju-  
gehör, in d. Karlsruh.  
Gürtel, Straße, Ang. u.  
B1720 a. b. B. Pr.

**Zu vermieten**  
Schönes Nebenzimmer  
m. Klapptisch, 70-80 Per-  
sonen fassend, an Wer-  
ten sofort zu vergeben.  
W. H. I. er, Kaiserstr. 151.  
B14394

In gutem Hause der Kaiserstraße, mit  
Lage, ist ein  
**Kellerraum**  
ca. 40 qm groß, zu vermieten.  
Angebot unter Nr. 13897 an die „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Gefrieren ohne Eis**  
Im  
**Cherryman Eis-Vacuum-Apparat**  
Eiskalte Getränke  
im Augenblick hergestellt!  
Jederzeit gebrauchsfertig!  
**1 Portion Vanille-Eis**  
ca. 25-35 Pfg.  
Sehr praktisch im Haushalt, auf Touren,  
im Auto, im Boot u. a. w.  
Generalvertrieb für Baden:  
**C. F. Otto Müller \* Karlsruhe**  
Kaiserstr. 138  
Praktische Vorführung im Laden  
jeden Tag 4 bis 5 Uhr nachmittags.

**2 od. 3 Zimmer-  
Wohnung**  
auch beheizbar, mit  
Ebenholz (Staatsbeam-  
t.) gegen gute Bezahlung  
sofort od. auf 1. August  
zu mieten. (Göring-  
str. 17, b. d. B. Pr.)

**Möbel-Zimmer**  
bezahlbar, an ledige, weibl.  
Person zu vermieten, Kai-  
serstr. 87, part. B14398

**Möbel-Zimmer**  
mit 2 Betten, vom 1.  
August bis 14. Oktober  
zu verm. C. Schneider,  
Seminarstr. 7. B14401

**Mietgeluche**  
**Gesucht**  
**1 Einzimmerw.**  
oder ein großes Zimmer  
in ruhigem Hause, von  
alleinstehendem Fräulein  
(Schneiderin) Offerten  
unter Nr. 11728 an die  
Badische Presse.



**Zeichnerischer Wettbewerb.**  
Jede Zeichnung, die angenommen wird, wird mit 20 bis 50 Mark honoriert.  
Wenn Sie Zeichner von Beruf oder ein besonders befähigter Amateur sind, R  
haben Sie beim Lesen unserer Anzeigen über  
**Rufirool**  
gewiß schon einmal eine gute Idee gehabt. Wir sind überzeugt, daß Tausende sie  
gehabt haben. Es wäre schade, wenn alle diese guten Ideen nutzlos verschimmeln.  
Andererseits ist uns mit der Idee allein nicht genügt, auch nicht mit der bloßen  
Ideenfassung, sondern wir brauchen fertig ausgeführte, für die Wiedergabe im Zeitung-  
druck, und zwar in der Größe unserer bisherigen Illustrationen geeignete Zeichnungen.  
Damit sie für die Tageszeitungen geeignet sind, sollen sie als Strichzeichnungen  
hergestellt sein, keine Halbton- oder Kleinbild-Drucke, und sollen gut  
ruhige Schwarzweißkontraste haben.  
Es darf kein Text eingezeichnet werden, sondern die Zeichnung muß so an-  
geordnet sein, daß er barrierefrei werden kann.  
Es wird vorausgesetzt, daß jeder Zeichner nur eine Arbeit, die für sich allein neu  
wennbar ist, zum Wettbewerb zugelassen, doch behalten wir uns vor, weitere  
weitere zu bestellen.  
Jede Zeichnung wird sofort, nachdem über die Annahme entschieden ist, bezahlt.  
Wir behalten uns vor, die Zeichnungen unseren Zwecken entsprechend abzuändern.  
Dr. Kleinberg darf bei den Zeichnungen nicht verwendet werden.  
Wer sich am Wettbewerb beteiligt, erklärt damit ehrenamtlich, daß die Zeichnung  
Original im Sinne des Gesetzes zum Schutze des Urheberrechtes, also kein Plagiat ist.  
Die Zeichnungen müssen bis spätestens 31. August in unserem Besitz sein. Nicht  
angenehme Zeichnungen werden vernichtet oder, falls Rückporto beigefügt, zur-  
ückgeschickt.  
Es steht jedem Zeichner frei, Textfiguren mitzuliefern, doch behalten wir uns das  
Recht vor, sie abzuändern oder unberührt zu lassen.  
Die Zeichnungen sollen wichtige Illustrationen sein zu dem Thema  
**„Rufiroolen Sie“**  
eine Mahnung übrigens, die jeder beherzigen sollte, einzeln, ob er Zeichentalent hat  
oder nicht.  
Rufiroolen heißt: richtig, also Rufirool-Fußpflege betreiben, Fußpflege mit Hilfe  
unserer drei millionenfach benutzten Präparate: Rufirool-Fußbad (50 Pfg.), Rufirool-  
Streupuder (1.- Mk.) und Rufirool-Führer-Pflaster (75 Pfg.), die man einzeln  
oder vorteilhafter vereint in der  
**Rufirool-Rurpadung**  
in jeder Apotheke und Drogerie kaufen kann. Sie sparen beim Einkauf einer Rufirool-  
Rurpadung, die 2 Mark kostet, genau 25 Pfg. und erhalten außerdem noch einen  
Wer Rufirool, bleibt bewahrt vor Schweißgeruch, Brennen, Wundlaufen, Säure-  
augen und Hornhaut. Der Gang wird elastisch, die Körperhaltung straff und energiegel,  
denn schmerzende Füße verursachen in höchstem Grade, trübsinnige Stimmung und Nervosität.  
Die Rufirool-Präparate sind eine Wohltat für die Menschheit und dienen ihrer  
höchsten Beförderung und Erhaltung. Sie sind deshalb in Sportkreisen  
besonders beliebt und hochgeachtet.  
Verlangen Sie von uns kostenlos ausreichende Literatur über Rufirool-Fußpflege.  
**Rufirool-Zabell Kurt Kriss, Groß-Salze bei Magdeburg.**  
Verwaltungsgebäude: Reibohmstraße. Fabrik: Rufiroolstraße